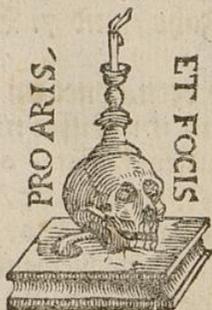


Unverbrennliche
Auf das Grab
HERREN
Warr



Ehren = Leuchte/
des sel. verstorbenen
Hauptmanns
Weissen.

I.

Das schnelle Ableiben Hr. Hauptm. sel.

Das war/ach hocherwünscht! ein plöglich sanftes
Sterben!
Während und speisend Er that sencken seine
Glieder
Gleich als zur sanftten Ruh nach seinem Bett
darnieder

Und starb geschwind. **G**ott läset seiner Gnaden-Erben
Gar oft ohn Angst und scharffer Todes-Fein
Dast gleicher weiß/wie Kinder/schlaffen ein.
Betrübte/seyt getrost! der bittere Thränen-Guß
Wird durch das Wieder-Sehn euch seyn ein Freuden-Fluß;
Nuch wie auf Sturm erfolgt ein still und klares Wetter/
So wird der Grosse **G**ott / als der Betrübten Retter/
Der alles ändern kan/ verwechseln unser Leid/
Den jek'gen Jammer-Stand in eitel Fröhlichkeit.

Trost-spruch an die betrübte Frau Wittib.

Wie/ Frau Mutter/ Euch muß krencken/
Daf des schwachen Leibes Stab
Bricht und wird gesenckt ins Grab/
Ist gar leichtlich zu gedencken;
Da der Baum ist umbgerissen/
Der Euch jeko stützen soll/
Und Ihr/ leider/ Traurens voll/

In solche seyt Ihr nun/ Herz Vatter / eingegangen/
 Nach dem Ihr Schmerken viel auf dieser Welt empfangen/
 Euch ist nach hartem Kämpff die rechte Ruh beschert.
 Wie thate Gottes Hand doch Euch beschwerlich drucken/
 Und pfugten sehr viel Feind ja stäts auf Eurem Rücken/
 Nun der gerechte Gott / der seinen Zorn erweckt/
 Hat seiner Gnade ganz doch an Euch nicht vergessen/
 Ob schon Verleumder viel oft redten ganz vermessen/
 So ist diß alles nichts/ das Eure Ruhe schreckt.
 Ein reiner Wandel wird von Laster-Gifft beslecket/
 Und Unschuld ist zum Ziel des Neides aufgestecket/
 Man trachtet Tag und Nacht/wie man Ihn irgend fällt.
 Sucht Schatten/ daß man auch der Tugend Liecht verdeckt/
 Und under Dampf und Dunst schmachreiche Lügen hecket/
 Damit der Undergang auffß beste sey bestellt.
 Allein der Höchste wacht/ und schüzet den Gerechten/
 Thut mit seim starcken Arm denselben auch verfechten/
 Wie scheinbar der Betrug/ wie wol erdacht die List/
 So müssen Feinde doch als Glas für ihm verfallen/
 Gott die Gerechtigkeit hilft Ihm auß diesem allen/
 So merckt man/ daß der Höchst doch gegenwärtig ist.
 Was wolt Ihr wäinen dan! Wischt Eure Wangen ab/
 Gott / der die Wunden schlägt/ der wird sie auch verbinden/
 Und wider Euern Schmerz ein heilsam Pflaster finden/
 Er bleibt der Wittwen Trost/ der Wäisen Schutz und
 Stab.
 Gönnt nur dem Seligsten/ daß Er vorher gegangen/
 Er wird Euch einst im Reich der Herzlichkeit empfangen.
 Nun schlafft/ Herz Vatter/ dann/ schlafft biß an Grossen
 Tag.
 Ach wie viel Angst und Noht werdt Ihr doch noch verschlaffen/
 Kein donnrend Feldgeschrey/ kein schwirren grauser Waffen
 Ist mächtig/ daß es Euch die Ruhe stören mag.

Dieses wenige hat seinem Vielgeliebten Hr. Vatter sel.
 zu letzter Ehr-Bezeuguna/ der überlebenden Frau
 Mütterlein aber und sämtlichen Geschwisteren
 zum Trost aufsetzen wollen

EMANUEL WEISSIUS, Art. Mag. J. U. C.

IV.

R Ein härtern Schlag könnt ich wol leiden?
 Nichts könnte mehr betrüben mich?
 Als daß ich sehe von mir scheiden
 Und in das Grab verbergen sich/
 Der sich für mich hat Müh gemacht/
 Und stäts für meinem Heil gewachtet.
 Es schmerzet sehr/ und darff ich sagen/
 Daß nichts auf der Welt mag seyn/
 Das bringen könnte solche Klagen
 Und geben gleiche Herzens-Wein:
 Wann es auß meinen Augen weichet/
 Und durch des Todes Macht erbleichet.
 Mein Herze wil in Stücke brechen/
 Mein Mund erzittert und erblast/
 Die matte Zunge wil nicht sprechen/
 Ich finde weder Ruh noch Raht:
 Der mich gezeuget / wird begraben/
 Und ich soll keinen Vatter haben.
 O Gott / wie hast du mich betrübet!
 Wie hast du mich so tieff verwundet!
 Was habe/ Höchster / ich verübet/
 Daß du umbrissen hast den Grund/
 Worauff mein Hoffnung war gerichtet?
 Daß du mir alle Lust zernichtet.
 Doch weiß ich / hast du mich geschlagen/
 Hast du geschicket solchen Schmerz/
 Du wirst auch ändern meine Klagen/
 Und zeigen mir dein Vatter-Herz:
 Mein Seuffzen kanst und wirst du stillen/
 Und endlich mich mit Freud erfüllen.

Höchst-schmerzliche Liebes-Thränen des
 Jüngsten Sohns

Mary Weiß.

E N D E.

32



den?

yn/

t/
et.

ot!

d/
hret?

n/
rß/

stillen/

es Thränen des
s
Mary Weiß.



Inches

Centimetres

TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8